

Picasso, Bd. 65 Ernst Barlach, R. Piper, München — Knaurs Jugendlexikon, Droemersch Verlagsgesellschaft, München — Fritz Mühlenweg, Nuni, Herder, Freiburg — Gertrud von Le Fort, Plus ultra, Verlag der Trajanus-Presse, Frankfurt.

*Jugend zwischen 15 und 24* — Das EMNID-Institut für Meinungsforschung in Bielefeld führte im November 1953 eine Befragung von rund 1500 Jugendlichen im Bundesgebiet durch. Wenn aus einer solchen Umfrage auch keine ganz sicheren Erkenntnisse gewonnen werden können, so ist immerhin beachtlich, daß eine vom gleichen Institut mit den gleichen Methoden durchgeführte Befragung bei 2000 Personen vor der Bundestagswahl vom 6. September 1953 nur einen durchschnittlichen Fehler von 2,5 vom Hundert aufwies.

Das Gesamtbild dieser Jugend scheint den Haupttendenzen der Befragung nach ein durchaus positives zu sein. Das ist um so bemerkenswerter, als die Ältesten von ihnen 1939 erst 7—10 Jahre alt, die Jüngsten bei Kriegsende 7—9 Jahre waren. Sie hatten in diesen wenigen Jahren wohl mehr an Schrecken und Furcht erlebt, an Zerstörung erfahren als manche Generation ihrer Väter vor ihnen in einem ganzen Leben. Da gibt es keine Extreme, 71 v. H. bekennen sich eindeutig zur heutigen Staatsform des Bundes, 65 v. H. sähen Deutschland am liebsten als gleichberechtigtes Glied einer europäischen Vereinigung, und nur 29 v. H. sind für einen unabhängigen Nationalstaat und ebenso viele, 65 v. H., meinen, daß wir Deutsche von anderen Völkern etwas lernen könnten. Zur Religion, insofern dieser Bereich durch solche Befragungen überhaupt erfaßt werden kann, steht die übergroße Zahl der Jugendlichen bejahend. So wurde das Hauptgebot des Christentums von rund 84 v. H. bejaht. Auch scheint für den größeren Teil dieser Jugendlichen, etwa 70 v. H., noch jenes Weltbild gültig zu sein, wonach Gott durch Wunder und unmittelbares Eingreifen die Naturgesetze außer Kraft setzen kann. Besonders interessant ist auch, daß sich rund 73 v. H. zur Erziehung des Elternhauses bekennen, daß 62 v. H. keiner Jugendorganisation angehören und 50 v. H. sich gegen Jugendlager aussprechen. Die Zeit der Jugendbewegung scheint vorbei zu sein. Auf's Ganze gesehen ist diese Jugend nüchtern, macht sich nicht viel vor und liebt keine Extreme. Noch hat sie wenig Form; in etwa ist sie gesichtslos. Ob eine Jugend, bei deren männlichen Vertretern das Motorrad der große Wunschtraum ist, der Boden ist, aus dem eine Elite herauswachsen wird, hängt wohl nicht nur von dieser Jugend selbst ab. (*Jugend zwischen 15 und 24, Eine Untersuchung zur Situation der deutschen Jugend im Bundesgebiet, Bielefeld 1954, Gedruckt im Auftrage der Deutschen Shell Aktiengesellschaft Shellhaus Hamburg*).

*McCarthyismus.* — Eine Umfrage des amerikanischen Meinungsforschungsinstituts Gallup über die Einstellung der Amerikaner zu Senator McCarthy ergab (März 1954), daß 61 Prozent der Republikaner für und 25 Prozent gegen ihn, von den Demokraten jedoch nur 36 Prozent mit ihm einverstanden sind, 45 Prozent dagegen ihn ablehnen. 45 Prozent der Protestanten sind für, 36 gegen McCarthy. Von den Katholiken lehnen 56 Prozent McCarthy ab und nur 29 Prozent sind für ihn. Insgesamt hat sich der Prozentsatz der McCarthy-Gegner seit der Kontroverse mit der Armee von 29 auf 36 erhöht, seine Anhänger haben sich von 50 auf 46 Prozent vermindert.

*Kommunistische Moral.* Der Zentralrat der Freien Deutschen Jugend, Abt. Kultur, bringt im Verlag Junge Welt eine in einem Moskauer Verlag 1952 erschienene Arbeit eines Kandidaten der Philosophie über „Kommunismus und religiöse Moral“ heraus. Es heißt da:

„Die kommunistische Moral ist der religiösen Moral direkt entgegengesetzt. Sie ist mit ihr genau so wenig zu vereinbaren, wie Freiheit und Sklaverei, Wahrheit



und Lüge, Licht und Dunkelheit miteinander zu vereinbaren sind. Während der Kommunismus das große Banner des Kampfes für die Befreiung der Arbeiterklasse und der Werktätigen von Sklaverei und Ausbeutung ist, ist die Religion eine Ideologie der Rechtfertigung und Verewigung von Sklaverei und Ausbeutung.

Die kommunistische Moral ist die Moral der Arbeiterklasse, die berufen ist, nicht nur sich selbst von der kapitalistischen Sklaverei zu befreien, sondern auch die gesamte Menschheit für immer von der Klassenungleichheit und Unterdrückung zu erlösen. Sie ist die Moral, in deren Geist die bolschewistische Partei das ganze Sowjetvolk erzieht. Sie ist die Moral aller Mitglieder der künftigen kommunistischen Gesellschaft, eine Moral, die sowohl im materiellen Leben der Menschen als auch im Charakter ihrer Ideen, Theorien und Anschauungen von jeglichen Überbleibseln des Kapitalismus frei ist.

Die religiöse Moral ist im Gegensatz zur kommunistischen die Moral der Ausbeuter. Ihre Vorschriften eignen sich in gleicher Weise zur Verteidigung einer jeden Form der Unterdrückung und Ausbeutung, sowohl der Sklaverei und der Leibeigenschaft wie auch der auf der Herrschaft der Bourgeoisie beruhenden. Jede neue zur Macht gelangende Ausbeuterklasse hat die Religion und ihre Moral den Aufgaben der Verankerung ihrer Herrschaft angepaßt. Aber ihr Wesen blieb das gleiche — Verteidigung der Ausbeutung, Rechtfertigung der Macht der herrschenden Klassen über die Werktätigen mit dem Namen Gottes, das Predigen von Ergebenheit und Geduld unter den Werktätigen.

Die kommunistische Moral ist die Moral der neuen Welt, die mit jedem Tag erstarkt, sich entwickelt, und der die Zukunft unwiderruflich gehört. Die religiöse Moral ist die Moral der alten Welt, bei der alles beim alten geblieben ist, und zu der in Zukunft nichts hinzukommt außer ein immer offensichtlicherer Verfall und der unabwendbare Untergang.“

*West-Osthandel* — Zu Beginn dieses Jahres war eine Delegation britischer Geschäftsleute in Moskau, bei deren Empfang der Außenhandelsminister der UdSSR große Aufträge Rußlands an englische Firmen in Aussicht stellte, falls sich der englisch-russische Handel normalisieren sollte. Es handelt sich dabei um 4,5 Milliarden Rubel, 400 Millionen englische Pfund, für die Rußland in den Jahren 1955—1957 Aufträge nach England geben will. Man denkt die Summe etwa so zu verteilen: 1,5 Milliarden für Schiffbau, 600 Millionen für Kraftwerk-ausrüstungen, 400 Millionen für spanlose Formung sowie Maschinen, 375 Millionen für Ausrüstungen der Textil- und Lebensmittelindustrie, 125 Millionen für verschiedene andere Ausrüstungen. Ferner könnte Rußland in diesen Jahren für 1,5 Milliarden Rubel Rohstoffe, Lebensmittel und Industriewaren kaufen.

Dieses Angebot wurde vom britischen Handelsministerium mit Freuden angenommen. Inzwischen wurden bereits Handelsverträge im Werte von 193 Millionen Rubel abgeschlossen. Die britische Regierung werde Geschäftsleuten, die die Sowjetunion besuchen wollen, jede mögliche Unterstützung gewähren, erklärte der britische Handelsminister.

Auch eine französische Delegation war in Moskau und konnte erreichen, daß der Handel mit Frankreich, der sich im letzten Jahr auf 112 Milliarden Francs verdoppelt hat, um weitere 20 Milliarden erhöht wird.

Inzwischen wurde auch in Brüssel ein Handelsabkommen zwischen Belgien-Luxemburg und der UdSSR unterzeichnet. Danach werden die Warenlieferungen von 1953 um mehr als das Doppelte erhöht.

*Aus der Arbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft.* Der Hauptausschuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft tagte am 9. Januar in Bad Godesberg unter